

Decknaam: Der König der Möwen

Plattdeutsches Lustspiel
in drei Akten
von Marieta Ahlers

© 2020 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nicht genehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nicht gemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Aufführungen ohne Genehmigung verstoßen gegen das Urheberrecht

Inhalt

Das Kreuzfahrtschiff „Weiße Möwe“ ist bereit zum Auslaufen mit Kurs auf London. Kapitän Henk Lürssen, eigentlich eher eine Landratte und immer froh, wenn sein Schiff wieder im Hafen liegt, betäubt seine Seekrankheit mit Alkohol. Er ist eingefleischter Junggeselle. Seine Schwester Stina fährt mit ihm als Servicekraft auf dem Schiff. Sie hält ein wachsames Auge auf ihn, würde ihn gern unter die Haube bringen. Sie selbst ist in Kuddel Veerkant, der als Diesellobermaschinist auf dem Schiff fährt, verliebt.

Zur Besatzung gehört noch der Schiffskoch Jan Spinn, der keinen Fisch mag, nicht schwimmen kann und mit seinen Kochkünsten ist es sowieso nicht weit her.

Barkeeper Charly Campari weiß über alle am besten Bescheid, weil ihm jeder sein Herz ausschüttet.

Als Passagier mietet sich Heribert Wohlleben ein. Ein verheirateter Herr, der sich in der Midlife-Crisis befindet und noch etwas erleben möchte. Auf dem Schiff plant er ein „Blind Date“ mit seiner Internet-Bekanntschafft. Da er Hobby-Vogelkundler ist, hat er sich bei dieser Dame unter dem Namen „König der Möwen“ vorgestellt. Seine Frau lässt er in dem Glauben, er sei auf Geschäftsreise. Und so hofft er, dass sie ihm nicht auf die Schliche kommt.

Die Internet-Bekanntschafft ist die flotte Brunhilde Lachmann, die mit ihrer Freundin Paula Petersen eincheckt. Die beiden sind engagierte Landfrauen und auf „Bildungsreise“, um die englische Sprache zu lernen.

Heriberts Ehefrau Ilse Wohlleben schleicht sich als blinder Passagier an Bord. Sie hat ihrem Mann die Geschichte mit der Geschäftsreise nicht geglaubt und herausgefunden, dass er hinter einer anderen Frau her ist und diese auf dem Kreuzfahrtschiff treffen will. Sie will der Sache auf den Grund gehen.

Auf dem Schiff soll die Gruppe „ABBA“ auftreten und ihr Comeback feiern. Allerdings werden die Stars seekrank und so muss der Kapitän für Ersatz sorgen.

Verwechslungen und Missverständnisse bringen das Chaos an Bord.

Ob es ein Happy End gibt, wird nicht verraten ... Ahoi!

Personen

(4 weibliche und 5 männliche Darsteller)

Henk Lürssen Kapitän
 Charly Campari Barkeeper
 Kuddel Veerkant..... Dieselobermaschinist
 Jan Spinn Schiffskoch
 Stina Lürssen..... Schwester von Henk, Servicekraft
 Heribert Wohlleben Passagier und „König der Möwen“
 Ilse Wohlleben Ehefrau von Heribert und blinder Passagier
 Brunhilde Lachmann Internet-Bekanntschafft
 Paula Petersen..... ihre Freundin

Bühne

Kleine Lobby eines Schiffes mit zwei Türen, die zu den Kajüten führen. Eine Tür als Ein-/Ausgang. Eine Theke mit zwei Barhockern, einem kleinen Tisch mit zwei Sesseln oder Stühlen. Ein Radio. Maritime Accessoires, ein Telefon auf dem Tresen bzw. an der Wand.

Spielzeit ca. 105 Minuten

Decknaam: Der König der Möwen

Plattdeutsches Lustspiel in drei Akten von Marieta Ahlers

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Charly	89	35	16		140
Heribert	25	30	32		87
Brunhilde	22	29	32		83
Henk	45	17	19		81
Stina	29	41	6		76
Kuddel	33	35	7		75
Jan	36	19	3		58
Paula	21	16	17		54
Ilse	7	26	19		52

1. Akt

1. Auftritt

Charly, Henk

Charly steht hinter der kleinen Theke und putzt Gläser, stellt die Flaschen exakt hin, nimmt eine Wodka-Flasche in die Hand, dreht sie.

Charly: Of de noch goot is? Villicht is de al kippt? Sowat kann ik miene Gäste doch nich vörsetten. Also ehrlich, over dat is doch reinweg to schaad to'n wegkippen. *Nimmt einen Schluck, sieht sich die Flasche nochmal genau an, nimmt noch einen Schluck, die Flasche ist leer, er hält sie über Kopf:* Nu is se leer. Dör mutt eene neje her. *Nimmt das Telefon, wählt eine Zahl, wartet einen Moment:* Jan Spinn, hest du genug Wodka in dien Köhlschapp? Wat ... ik kann di nich verstohn! *Zum Publikum:* Wat brabbelt de sik bloß in sien Bort. De is bestimmt al woller seekrank und makt dicke Backen. *Wieder ins Telefon:* Kiek no, anners mööt wi noch wat nobesteln. *Legt das Telefon auf.*

Henk *kommt herein, weißes Hemd, Kapitänsmütze:* Moin Charly!

Charly: Moin Käptn!

Henk: Giv mi mol gau wat to drinken.

Charly: Schall ik di een Koffee bi Jan besteln.

Henk: Koffee? Wullt du mi vergiften? Den Koffee von usen Smutje kannst doch nich suupen. Und wenn den över de Reling kippen deist, denn schwemmt de Fisch mit ehren Kiel no boben. Giv mi man een Schluck.

Charly: Geiht klor. Lot di over nich von diene Suster Stina erwischen. De schliekt hier ok wat rum.

Henk: Dor lot di man kiene griesen Hoor över wassen. De schall sik um ehren eegen Schiet kümmern.

Charly: Worum hest de denn überhaupt mit an Bord brocht. Du weest doch: Wiever op'n Schipp bringt Unglück.

Henk: Dat weest ik ok.

Charly: Na denn is jo goot.

Henk: Stina hett spitzkreegen, dat op disse Reis ABBA op use Schipp optreen will. Und dor wull se unbedingt mit.

Charly: Dat will ik wohl glöven.

Henk: Du weest doch, se is een grooden ABBA-Fan. Dor kunn ik doch nich nee sägen.

Charly: Und so nebenbi will se doch seker kontrollereen, dat du kien Schluck drinks.

Henk: Jo, dat meent se. Und se will, dat ik een Fro afkrieg - und se will, dat ik nich suup - und se will ... *winkt ab:* Ach, se will eben een beteren Minschen ut mi moken.

Charly: Dat schafft se nich mehr. *Schenkt beiden einen Schnaps ein.*

Henk: Nee, dat brükt se gor nich erst to versöken. Und uterdem - wi beiden passt in de Welt as een Schwien op't Sofa - Prost!
Lachen beide, stoßen an und trinken.

Charly: Tja, Käptn, dor hebbt wi noch mol Glück harrd, dat disse ABBA just bi us op't Schipp optreen wüllt.

Henk: Jo, dat machs wohl sägen. Dat hett sik doch tofällig so ergeben.

Charly: Wieso?

Henk: Wiel ik se in de söbentiger Johren al mol op een Schipp övern Atlantik schippert hebb.

Charly: Och, säg bloß.

Henk: Jo, und nu wulln se ehr Comeback fiern. Dor hebbt se an mi dacht. Ehr Manager hett meent, se schüllt man erstmol vör een lüttjet Publikum öven, wiel se jo so lang nich optreen sind.

Charly: Könnt wi denn de hohe Gage betohn?

Henk: Dat brükt wi nich, wiel dat mehr so een Probeoptritt is. So mokt de dat för lau und wi hebbt nochmol use Schipp vull mit Passagiere.

Charly: Anners harr dat over ok mau utsehn.

Henk: Dat säg ik di. Schenk mi man noch een in. Wullt du ok een?

Charly: Nee danke, Käptn, ik mutt nu mit usen Smutje de Getränke-List dörgohn. Nich, dat wi to kort kummt.

Henk: Säg mol, hest du eene Ohnung, wat de ABBA-Lüü ut Schweden denn so drinkt?

Charly: Weet ik nich so genau. Over mit Wodka kummt de bestimmt torecht. So, denn bit noher. *Ab nach draussen.*

Henk: Jo, bit noher. *Nimmt sich noch einen Schnaps.*

2. Auftritt

Henk, Kuddel, Stina

Von draussen kommt Kuddel im Blaumann, ölverschmiert, reibt sich grad die Hände in einem Putzlappen.

Kuddel: So, Käpt'n, de Maschin is woller klor. De ole Deern löppt woller as een Uhrwark. De Reis kann losgohn.

Henk: Ach Kuddel, wenn ik di nich harr. Ik glöv, denn harr ik de Seefohrt al an Nogel hung.

Kuddel: Käpt'n, nu sägt se doch nich sowat. De „Witte Möw“ is doch noch goot in Schuss.

Henk: Se hett over doch ehr Oller.

Kuddel: Dat hebbt wi ok. Over dorum hört wi doch ok noch lang nich to dat ole lisen.

Henk: Du villicht noch nich. Over ik und miene „Witte Möw“.

Kuddel: Se is villicht just nich dat Droomschipp, over dorför is dat hier so schön kommodig. Dat mögt use Gäste, dat se nich mit al den Pipapo utstaffeert is as de grooden Krüüzfohrers. Ok dat Oller hett sien Reiz. *Zwinkert ihm zu.*

Henk: Wat schall dat denn heeten?

Kuddel: Ik meen man bloß. Veele Fronslüü stoht ok op ollere Mannslüü. *Schmeisst sich in Positur.*

Henk: Jo, wenn se genog Geld hebbt und utseht as Goerg Clooney. Mit mi olen Silverpudel will kien Froominsch mehr wat to don hebben.

Kuddel: Dat kann ik nich sägen. Ik kann mi nich beklagen. Man mutt to de rechte Tiet an' rechten Platz ween. Wenn du di nich von diene „Witte Möw“ trennen kannst, denn kanns du ok kien Froo kennenlernen.

Kuddel setzt sich mit an die Theke.

Henk: Hör op! Se is nu mol mien Leven. Ok wenn mi buten op See jedetmol övel ward. Over dorgegen hölpt meist een Schluck bevor wi in See stickt. Apropos Schluck - mags ok een?

Kuddel: Jo, wenn denn dat Nödigen een End hett. Wo is Charly?

Henk: He kummt glieks woller. Wi mööt us sülms bedeenen.

Kuddel: Ik weet nich, of dat so eene goode Idee is. Denk doran, dat diene Suster an Bord is. Wenn de dat spitz krigg, dat du Alkohol drinkst ...

Henk: De schall mi bloß von't Liev blieben.

Kuddel: Se will op di oppassen.

Henk: De kann mi mol an Mors kleien. Ik brük kien Oppasser. De schall ehre Arbeit moken, de ole Gaffeltang.

Stina *kommt rückwärts auf die Bühne, hat einen Putzeimer mit einigen Putzuntensilien in der Hand und Kopfhörer auf, sieht sich nicht um und singt falsch und laut mit: Waterloo ... la, la, la, la, Woterloo (bewegt sich im Stil der 70-ger Jahre), nimmt einen Pümpel als Mikro und tanzt im Abba-Style nach der Musik, Henk und Kuddel sehen sich die Vorstellung in Ruhe an.*

Henk: Stina mit ehren ABBA-Tick. *Geht von hinten auf Stina zu, tippt ihr auf die Schulter.*

Stina: Mien Gott, verjog mi doch nich.

Henk: Säg mol, bist du eegentlich to dien Vergnögen hier an Bord?

Stina: Wat?

Henk *nimmt ihr die Kopfhörer ab:* Ik hebb di frogt, of du to dien Vergnögen an Bord bist.

Stina: Worum? Mit Musik geiht de Arbeit doch veel lichter vonne Hannen *singt und tanzt weiter:* Waterloo ... la, la, la, la Waterloo ...

Kuddel: Nu hör op, dat kann jo kien Minsch mitanhörn!!!

Stina tanzt um ihn rum.

Kuddel: Dat hört sik jo an, as wenn eene Zeeg op Wellblik pinkelt. Hör op!

Stina: Du bist een Speelverdarver. Dat is doch use Musik von de söbenziger Johrn.

Kuddel: Du meents wohl diene Musik.

Stina: Wie meents du dat?

Kuddel: Du in dien Oller ...

Stina *dreht sich vor ihm:* Nu hör over op. So veel oller as du bin ik ok nich.

Henk: Veel - dat is ...

Stina *umschmeichelt Kuddel:* Wat sind al een poor Johr. Dat is doch egol. Dat sind doch bloß Tohlen. Und uterdem - op eene ole Fre-gatt lett sik goot segeln.

Kuddel *winkt ab:* Hör bloß op. Mien Vadder hett al immer sägt: Söch di eene junge Fro, olt ward se von alleen.

Stina: Ik säg doch - Speelverdarver!

Henk: Statt hier wat rumtodanzen mok man leever diene Arbeit.

Stina: Du hest mi gor nix to sägen. Sowiet kummt dat noch.

Henk: Und op - ik bin de Kapitän. Vergeet dat nich. Also, nimm dien Putztüüg und seh to, dat du wieterkummst. De Passagiere kommt glieks an Bord und dann mutt allns fardig ween.

Stina *schmunzelt:* Ei, ei, Käpt'n. *Sie geht auf Kuddel zu:* Tööv mol, du hest dor wat. *Sie geht ganz nah an ihn ran, drückt ihm schnell einen Kuss auf die Wange:* Und tschüss. *Geht schnell raus zu den Kajüten.*

Kuddel *wischt sich die Wange:* Dat verflixte Wiew. Se kann dat nich loten.

Henk: Nu kumm, drink ut und lot us beiden sehn, dat wi de Passagiere an Bord kriegt. In eene halve Stunn legt wi af und denn geiht dat los!

Kuddel: Ei, ei, Käpt'n! *Die beiden gehen ab.*

3. Auftritt Charly, Jan

Jan *kommt in Kochkleidung, Kochmütze etc. mit einer Flasche in der Hand, macht einen lädierten Eindruck.*

Jan: Hä? Wo is Charly denn nu. Erst ropt he mi an und hett dat ganz drokk und denn is nüms dor. *Er stützt sich auf dem Tresen ab.* Mien Gott is mi schlecht. Worum bin ik bloß Smutje op groode Fohrt wurnn?

Charly *kommt herein:* Minsch Jan, dor bist du jo. Ik söch di överall.

Jan: Du harrst dat doch so drokk mit dien Buddel. *Wischt sich die Stirn.*

Charly: Jo, over ik wull Wodka. Wat hest dor denn för een Schiet?

Jan: Dat is Waldmeister-Likör

Charly: Na Jan, geiht di dat woller nich goot?

Jan: Nee, ik heff vanmorgen al de Fische fuddert. Ik föhl mi so gräßig.

Charly: Wat, nu al? Wat wullt du denn erst moken, wenn wi buten op See sind und de Wellen meterhoch op us daalkummt. *Macht eine ausladende Handbewegung Wellenschlag.*

Jan *macht schon wieder dicke Backen, hält sich die Hand vor den Mund:* Hör op! Kannst du villicht mol von wat anners schnacken as von Wellen? Mi is al so plümerand.

Charly: Meents du nich, dat du villicht den falschen Beruf hest? Worum bist du denn Smutje wurnn?

Jan: Wiel ik över dartig Johr op de Fähre twuschen (*Orte in der Nähe des Spielortes*) heete Würstchen und Koffee verkopt hebb.

Charly: Dor bist du nich seekrank wurnn.

Jan: Nee, dor kunn ik dat Land jo jümmers in't Oog beholn.

Charly: Worum hest dor denn ophört?

Jan: Wiel de grooden Dussels een Tunnel (*oder eine Brücke*) boot hebbt. Und denn wär dat vörbi mit de Fähre und de Würstchen.

Charly: Und denn ...?

Jan: Jo, wat schall ik sägen. De Fähre hebbt se verköppt und de Lüü wärn arbeitslos.

Charly: Over nich Jan Spinn, oder wat?

Jan: Kennst mi doch. Ik gev so licht nich op. Ik hebb glieks op den nesten Krüzfohrer as Smutje anhüürt.

Charly: Over du kannst doch gor nich koken. Wat hest du denn in diene Bewerbung rinschreiben?

Jan: Ik bin besunners goot in *hochdeutsch* der Zubereitung von drei-Gänge-Menüs!

Charly: Du hest doch dien ganzet Leven noch kien dree-Gänge-Menü kokt.

Jan: Und ob – Würstchen, Brot und Semp! *Lacht*

Charly: Und worum op een Krüüzfohrer und nicht villicht op een – Fischdamper oder so?

Jan: Wiel man op een Krüüzfohrtschipp wat von de Welt süht.

Charly: Und dat giffit immer een goodet Drinkgeld.

Jan: Mi kummt dat för as Urlaub – so schön is dat.

Charly: Is dat jo ok. De schönen Seedaag, de Wind, de Wellen ...
macht wieder die Wellenbewegung.

Jan wird vom Zuhören schon wieder schlecht.

Jan: Hör op!

Charly: Ik glöv allerdings, dat use Gäste froh sind, wenn no eene Week de Fohrt vörbi is und se in Huus woller wat vernünftigt op ehren Teller kriegt.

Jan: Wie meents du dat?

Charly: Na dat, wat du in diene Kombüse torecht kleist, dat kann doch kien Schwien freeten.

Jan: Nu hör over op. Ik heff den Beruf von de Pieke op lehrt. Ik kann goot koken.

Charly: Sägt wer ...?

Jan: Ik harr eegentlich een Stern verdeent.

Charly: Pass man beter op, dat du kiene Sterne sühs, falls di mol een wekke mit de Braatpann op'n Kopp haut, wiel du em dien Fraas vörsett hest.

Jan: Wat fallt di in? So schlecht kok ik nu ok woller nich. Oh, ik glöv, ik mutt speen. Wat meents, hölpt dor villicht een Schluck dorgegen?

Charly: Schaaden kann he nich. Wat wullt denn för een?

Jan: Giff mi man een „Möwenschiss“. Den kann ik an fröhen Morgen an besten verdrägen.

Charly: Een einfachen Korn harr dat ok don.

Jan: Over Charly, du bist doch de weltbeste Cocktailmixer. Dor warst du doch wohl noch een „Möwenschiss“ för mi mixen. Ik heff doch doch extra dat gröne Tüchs dorför mitbrocht.

Charly *mixt ihm ein Fantasie-Getränk*: Der Whiskymixer mixt den Whisky mit dem Whiskymixer. Mit dem Whiskymixer mixt der Whiskymixer den Whisky. Säg mi dat mol no. *Er mixt ihm ein Getränk, stellt ihm das Glas hin, nimmt sich selbst auch einen*: Erst sagen.

Jan: Der Whiskymixer mixt den ... ik kann dat nich.

Charly: Denn lot dat ween. Prost! Du Super-Smutje.

Jan *stößt mit ihm an*: Prost!

Charly: Hest du an den Wodka-Buddel dacht? Ik brük den hier boben.

Jan: An dacht heff ik dor wohl. Over ik heff kien Schlöddel för dat Köhlschapp.

Charly: Wenn du den Schlöddel harst, wär dat Köhlschapp jo fors leddig.

Jan: Dat stimmt doch gor nich. Wullt du dormit sägen, dat ik suup?

Charly: Jo! Over tööv, ik komm mit no unnen. Ik weet, wo de Schlöddel ligg.

Jan: Wi mööt oppassen, dat us Stina nich in'ne Mööt kummt. De kann dat nich af, wenn wi in Saaken Schnaps unnerwegens sind. *Beide wollen gehen, bei dem letzten Satz kommt Stina zur Tür rein.*

4. Auftritt

Stina, Charly, Jan

Stina: Schnackt ji von mi? Ik dach, ik harr mien Nomen hört. *Setzt sich zu den beiden, beobachtet sie.*

Charly: Wat wullt du hier? Hest du nix to don? Hest du de ganzen Kobinen al fardig för de Gäst?

Stina: Jo, dat heff ik. Und nu heff ik mi eene Pause verdeent. Und uterdem mutt ik oppassen, dat du nich so veel drinks. *Nimmt ihm sein Glas weg, trinkt es selbst aus.*

Charly: Säg mol, hest du se noch all? Dat wär mien Schnaps.

Stina: Mien leever Charly, dat Schipp mutt glieks aflegen und du möst de Passagiere in Empfang nehmen. Also, möst du nüchtern blieven.

Jan: Tominds so'n beten.

Charly: Hol du di dor rut!

Jan: Is jo al goot. Ik mutt nu sowieso dat Eeten för de Gäste vörbereiten.

Stina *schüttelt sich angeekelt*: Uuuuaah ... nu schliekt he sik in siene Hexenköök und braut dor sien Fraas tohop ... uuuuaahh!

Jan: Du hest dat just nödig. Quäl di doch um dien eegen Schiet und lot mi in Roh!

Stina: Und denk daran, Jan Spinn, de Wetterdeenst hett Windstärke neegen meld! *Lacht.*

Jan *hält sich schon wieder die Hand vor den Mund:* Hol dien Schnuut! *Jan ab, begegnet Kuddel in der Tür.*

5. Auftritt

Stina, Charly, Kuddel

Kuddel: Wat is mit Jan. Mutt he sik woller sien Eeten dör'n Kopp gohn loten?

Charly: Stina hett em woller argert.

Kuddel: Du kannst dat nich loten. Möst du immer op Jan rumhacken? Lot em doch in Roh!

Stina: Dat mokt so een Spoß. Wie kann over ok een, de nich schwemmen kann, nich koken kann und seekrank ward, as Smutje op een Krüüzfohrtschipp arbeiten. De hett doch sülms Schuld.

Kuddel: Dat is noch lang kien Grund, em so to argern, dat he al woller över de Reling hangt. Dat is nu mol sien schwacher Punkt.

Stina *sieht ihn verliebt an:* Sühs woll, so gefallst du mi. Und wo is dien schwacher Punkt?

Kuddel: Ik heff kien.

Stina: Jeder Minsch hett een.

Kuddel: Ik nich.

Stina: Schall ik mol raaden? Villicht ... dat du kien Fro hest?

Kuddel: Dat is kien schwacher Punkt. Dat is mien Glück!

Stina: Och hör doch op. Jeder Mann brükt eene Fro.

Kuddel: So een Quatsch. Kiek di doch mol Charly an. De hett ok kiene Fro.

Charly: Klor, ik heff nich bloß eene, nee, ik heff genug: eene „Margarita“, een „Sanften Engel“, eene „Bloody Mary“ und mit all tohop heff ik „Sex on the Beach“ - wat will ik mehr. So, und nu mutt ik no unnen und mi um de Gäste kümmern. Bit noher! *Geht ab.*

Kuddel: Kiek an, und ik bin ok tofreden mit mien Leven. Wat schall ik mi mit eene Fro rumargern, de ik villicht nich woller loswern kann. Ik söch mi leever in jeden Hoben wat nejete. *Sieht auf seine Uhr:* Ach du leeve Tiet, ik mutt no unnen in den Machinenruum. Den Dieselmotor vörgleuhn. *Geht ab*

Stina *sieht ihm verliebt hinterher, setzt sich an den Tresen, stützt den Kopf in die Hände:* Ach, dat is over ok so een Söten - ok wenn he een olen Flattermors is. De markt man bloß nich, dat ik em so gern lieden mag. Na egol, ik gev so licht nich op. Villicht klappt dat jo mit us beiden.

6. Auftritt

Henk, Stina

Henk *kommt herein. Er hat die Passagierliste in der Hand:* Säg mol, Stina, wat sitts du denn hier al woller an' Tresen und dröms för di hen. Hest du diene Arbeit fardig?

Stina *salutiert vor ihm:* Jowoll, Käptn, de Kajüten sind utfegt und dörfeudelt. De Betten frisch övertrokken, de Passagiere könnt komen.

Henk: Wullt du di över mi lustig moken?

Stina: Wat heff ik denn nu al woller verkehrt makt.

Henk *brummelt sich was in den Bart:* Dat wär een Fehler, dat se hier op't Schipp is.

Stina: Hest du wat sägt?

Henk: Nee, allns goot. *Schaut auf die Uhr:* Ik mutt de Passagiere in Empfang nehmen. Wo is Charly? He mutt doch de Schlöddels för de Kabinen verdeeln. Hier sind de Passagierlisten för em.

Stina: De kummt glieks woller. He mutt siene Bar opfülln.

Henk: Goot, dat geiht natürlich vör. So, ik will hen. De Passagiere freut sik dorop, wenn de Kapitän se begröoten deit. *Schmeisst sich in Positur:* Also, seh to dat du wieterkummst. *Legt die Listen auf die Theke, geht raus.*

Stina: Jo, du mi ok ... *liest die Passagierlisten.*

7. Auftritt

Stina, Heribert, Charly

Charly öffnet die Tür, geht hinter die Theke. Ihm folgt Heribert mit einer Reisetasche. Er hat einen Hut und eine Sonnenbrille auf. Er will nicht erkannt werden.

Charly: Kummt se rin. Gooden Dag, mien Herr und hardlich willkomen an Bord von de „Witte Möw“.

Heribert: Gooden Dag! *Sieht sich um, sein Blick bleibt an Stina hängen.*

Stina *liest die Passagierliste:* Willkomen an Bord, Herr ...

Charly *nimmt Stina die Liste aus der Hand, schubst sie zur Seite:* Mok dat du wieterkummst. Du schass hier nich rumsitten und in de Passagierlisten rumneeschieren. Und uterdem süht dat nich goot ut, wenn dat Personal an de Bar sitt. *Er drängelt sie zur Tür.*

Stina *dreht sich zu Heribert um:* Du bist so gemeen to mi. Lot mi doch. Ik will doch bloß kieken, wer allns an Bord kummt. *Wehrt sich dagegen.*

Charly: Nix dor ... rut mit di. *Schiebt sie zur Tür raus. Zu Heribert:* Tja, dat is vandogen nich so eenfach, vernünftigt Personal to kriegen.

Heribert: Dor sägt se wat.

Charly: Over nu to se. *Sucht in der Liste:* Wie is ehr Nom?

Heribert *spricht ganz leise:* Ik ... ik heet Heribert Wohlleben.

Charly: Wat hebbt se sägt? Ik heff dat nich hört.

Heribert: Heribert ... Heribert Wohlleben heet ik.

Charly *sieht in seiner Liste nach:* Heribert Wohlleben ... jo, hier heff ik se. Se reist alleen?

Heribert: Jo. Dat heet, nee.

Charly: Also wat denn nu.

Heribert: Dat is nich so ganz eenfach.

Charly: Hier stoht se jedenfalls alleen - in eene Dubbelkabin? Is dat so recht?

Heribert: Jo, dat stimmt. Ik bin noch alleen.

Charly: Ik verstoh dat nich so ganz.

Heribert: Ik drop mi hier mit eene Fro.

Charly: Olala, se hebbt hier een Rendezvous? Kummt ehre Fründin noch?

Heribert *beugt sich weit zu ihm rüber:* Dröff ik se een Geheemnis anvertron?

Charly: Over klor doch. Ik kann schwiegen.

Heribert *sieht sich ängstlich um:* Ik heff hier een „Blind Date“ (*spricht wie geschrieben*).

Charly *laut:* Wat hebbt se?

Heribert: Schschsch ... ik drop hier eene Fro, de kenn ik noch gor nich - und se mi ok nich.

Charly: Over ... over... woher weet se denn von de Fro?

Heribert: Wi hebbt us in't Internet kennenleert.

Charly: Ach wat! Eene Fro ut'n Internet? E-Darling, parship, Fisch söcht Fohrrad oder wie dat all heet?

Heribert: Wi heebt us bit nu man bloß Emails schreben. Ik weet nich, wie se heet und ik weet nich genau, wie se utsüht. Over ik glöv, se is de schönste Fro op disse Welt. *Schwärmt.*

Charly: Und wie wüllt se de Fro nu erkennen, wenn se se noch nie nich sehn heebt?

Heribert: Wi heebt afmokt, dat se no mi frogt.

Charly: Weet de Fro denn ehren Nomen oder wie se utseht? Nichmol von een Bild?

Heribert: Nee!

Charly: Wie wüllt se denn to eenanner komen, wenn se ehren Nomen nich kennt?

Heribert: Ik heff mi doch een Decknomen tolegt *Mit einer ausladenden Geste:* Se schall no den „König der Möwen“ frogten.

Charly *prustet los vor lauter lachen:* Oh entschulligt se, dat ik lachen mutt. Dat is jo een passenden Nomen för se. Over sägt se mol, wie sind se dor denn op komen?

Heribert: Tja, ik bin von Beruf Ornithologe.

Charly: Ornitho ... wat? Könnst se de Knochen von anner Lüü woller heel moken?

Heribert: Nee, ik bin Vogelkundler. Und ganz besunners interesser ik mi för dat Leven von de Seemöv.

Charly: Jo, is klor. *Sarkastisch:* Dat is wohrschienlich bannig spannend.

Heribert: Jo, dat find ik ok. Dat gifft so veele unnerscheidliche Möwen: de Silvermöwe, de Heringsmöwe, de Lachmöwe, de ...

Charly: ... de norddütsche Breefmöwe. *Lacht ihn frech an.*

Heribert: De norddütsche Breefmöwe... *denkt nach:* De kenn ik noch gor nich.

Charly *grinst verschmitzt:* Is jo ok egol ... sägt se mol, worum dröppt se ehre unbekante Schöne op een Schipp. Wär dat nich eenfacher an Land?

Heribert: Mien Fro und ik ...

Charly: Se heebt also eene Fro?

Heribert *etwas verlegen:* Jo .. miene Ilse.

Charly: Over se heebt sik nich mehr leev?

Heribert: Ik will dat man so utdrücken: Manntje, Manntje, Timpe Te, Buttje, Buttje inne See miene Fro, de Ilsebill, will nich so, as ik dat will!

Charly: Ik verstoh

Heribert: Und nu will ik versöken, of ik villicht miene Droomfro op dissen Weg kennenlernen kann.

Charly: Weet se denn den Nomen von ehre Droomfro?

Heribert: Jo klor. Se heet „Ovambo-Ziege, zwei-punkt-null“. Dat hört sik no Afrika an ... no Fuer und Temperament. Oder wat sägt se?

Charly *kann sich das Lachen kaum verkneifen:* Dor hebbt se seeker recht. Ik wünsch se veel Erfolg. Und nu wies ik se ehre Kabine. Kummt se mit. *Nimmt einen Schlüssel, Heribert seine Reisetasche, beide gehen in die Kabine.*

8. Auftritt

Henk, Brunhilde, Paula, Charly

Henk *hält den beiden Damen galant die Tür auf:* Kummt se rin, miene Domen. Soveel Schönheit op een Hopen, ik bin begeistert. Welk een Glanz op mien Schipp.

Brunhilde *sehr schlicht gekleidet im Stil von „Landpomeranze“:* Herr Kapitän, dat harr ik jo mi nich drömen loten, dat ik persönlich von se begrüöt werr.

Henk: Over Fro Lachmann, ik wuss nich, wann tolest so eene schöne Fro op mien bescheidenet Schipp wesen is.

Brunhilde *verlegen:* Och Gott, Herr Kapitän, se mokt mi ganz verlegen. Ik bin dat gor nich mehr weent, dat mi een Kirl sokke Komplimente mokt.

Paula *hat die ganze Zeit ziemlich miesepetrig die Szene verfolgt:* Nu brek di man kiene Verzierung af, Brunhilde Lachmann. Deist jo just so, as wenn du to'n ersten Mol een Mann sühst.

Henk: Over Fro Petersen, nu weest se doch nich so streng to de Fro Lachmann. Se mokt op mi den Indruck, as wenn dor eene sensible Seel in wohnt. *Lässt Brunhilde nicht aus den Augen.*

Paula: Sensible Seel. Wenn ik so een Spökenkrom al hör. Sensible Seel. Pah ... Bruni steiht mit beede Been mitten in't Leven. Se hett in Huus een Hoff mit 350 Zeegen to versorgen. Dor hett se gewiss kien Tiet för Sensibilitäten, nich wohr, Bruni?

Brunhilde: Jo, dat stimmt. Over jede Fro hört doch gern mol een Kompliment.

Brunhilde und Henk schauen sich immer noch verliebt an.

Paula *räuspert sich, zu Henk:* Könnst se us nu villicht use Kabin wiesen. Ik much mi gern een beten frisch moken.

Henk *erwacht aus seinen Träumen:* Jo klor ... dat geiht fors los. Dat mokt use Charly. *Ruft:* Charly ... Charly kummst du mol. De nesten Passagiere sind dor!

Charly *aus dem Off:* Jo, een Momang, ik bin glieks för se dor. Sett se sik eben hen.

Henk: So, ik mutt nu woller. De nesten Passagiere tövt op mi.

Paula: Lot se sik nich opholn.

Henk: Wi hebbt noch Überraschungsgäst an Bord. Um de mutt ik mi ok noch kümmern.

Brunhilde: Dröfft se us sägen, um wen sik dat handelt?

Henk: Um weltbekannte Persönlichkeiten. Mehr kann ik se nich vertelln. Also denn, wi seht us loterhen. *Geht ab.*

Brunhilde: Eene weltbekannte Persönlichkeit. Wer dat wohl is?

Paula: Wer schall dat al ween. Also, so een Luxus-Liner is dat hier jo ok nich.

Brunhilde: Villicht de Florian Silbereisen. De wull doch Kapitän op dat Dromschipp werrn. Villicht hebbt se em dor jo rutschmeten und nu will he hier anhüürn.

Paula: Oder is dat Ursula von der Leyen? De hebbt se doch al mit de Gorch-Fock so bescheeten. Und nu föhrt se hier inkognito mit um to kieken, wo use Stüürgelder blievt.

Brunhilde: Lot wi us överraschen. Wann kummt denn nu de Charly-Mann mit use Schlöddels? Wo is he denn bloß?

Paula: Man, Bruni, wi wüllt doch ingelsch lernen. Säg dat nochmol - op ingelsch. Wi sind doch op... *zeigt Gänsefüßchen:* „Bildungsurlaub“ hier. Dor schall doch nüms achterkomen, dat du hier mit een Kirl verafred bist. Also!

Brunhilde: Wo is Charly?

Paula: Nee, dat is verkehrt. In't ingelsche heet dat wo „wher“. Also: Wher is Charly?

Brunhilde: Ik weet doch nich, wer disse Charly is. Ik kenn em doch gor nich.

Paula *verdreht die Augen:* Oh mann, Bruni, du lernst nie nich ingelsch. Also, noch mol ...